

Auszug aus der
Verhandlungsschrift über die Sitzung der **Gemeindevertretung**
am Dienstag, 7. Februar 2023 im Sitzungsraum des Gemeindeamtsgebäudes

Tagesordnung:

1. Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Bericht des Bürgermeisters
3. Verhandlungsschrift über die Sitzung vom 7. Dezember 2022
4. Beratung weitere Vorgangsweise Feuerwehrhaus
5. Beschlussfassung Anpassung Hafenordnung betr. Zeitraum des Angelverbotes
6. Bericht über die Sitzung des Sportausschusses am 14. Dezember 2022
7. Allfälliges

Punkt 1: Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Der Bürgermeister begrüßt die Mitglieder der Gemeindevertretung und stellt fest, dass die Einladung rechtzeitig ergangen und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Besonders begrüßt werden der Architekt Michael Stöckler sowie die anwesenden Mitglieder der Ortsfeuerwehr.

Anträge auf Änderung oder Ergänzung der Tagesordnung werden nicht gestellt.

Vorgezogen in der Abhandlung der Tagesordnung wird aufgrund der Anwesenheit von Architekt Michael Stöckler und von Mitgliedern der Ortsfeuerwehr Tagesordnungspunkt 4.

Punkt 4: Beratung weitere Vorgangsweise Feuerwehrhaus

Zu Beginn berichtet der Bürgermeister über die vorangegangene Arbeit des Verkehrsplanungsbüros, die von Architekt Michael Stöckler im Auftrag der Gemeinde zu einer planerischen Standortstudie für den Standort eines neuen Feuerwehrhauses im Sr. Bernarda Weg hinter dem Gemeindeamt zusammengefasst worden ist. Eine textliche Zusammenfassung und ein Plan wurden im Vorfeld der Sitzung an die Gemeindevertretung verteilt. Von Michael Stöckler wird das Ergebnis der Studie vorgetragen: Städtebaulich wäre mit dieser Standortlösung das Umfeld des Gemeindeamtes sehr verkehrsorientiert gestaltet, sowohl mit fließendem als auch ruhendem Verkehr (Kirchstraße, Zufahrten, Parkplätze), was für die Qualität des Gemeindeamt-Umfeldes von Nachteil ist. Erforderlich wäre auch das ständige Freihalten des Vorplatzes des Gemeindeamtes für die Feuerwehrausfahrt, weswegen dieser Platz nicht für Veranstaltungen und dergleichen genutzt werden könnte. Für die Feuerwehr wäre ein eigener Parkplatz erforderlich, damit die Stellplätze für die Feuerwehrmitglieder freibleiben. Aus dieser verkehrstechnischen Lage heraus, in der das Gemeindeamt komplett von Straßen, Zufahrten und Parkplätzen umgeben wäre, ergibt sich eine für den Fußgänger- und Radverkehr ungünstige Situation mit vielen Konfliktstellen. Eine Abgrenzung des Vorplatzes und Parkplatzes der Feuerwehr zu der Zufahrtsstraße (Sr. Bernarda Weg) ist schwierig. Aus orts- und verkehrsplanerischer Sicht sei dieser Standort beim Gemeindeamt nicht zu empfehlen, da die Möglichkeiten zur Zentrumsgestaltung dadurch geschwächt würden. Der freie Standort an der mittleren Kirchstraße gegenüber der Volksschule sei aus ortsplanerischer Sicht zu bevorzugen. Dies würde in der Folge auch bedeuten, dass das bestehende Feuerwehrhaus eventuell für die Nutzung als Musikvereins-Probeklokal adaptiert werden könnte.

Es wird dazu nachgefragt, ob im Fall der Errichtung des Feuerwehrhauses auf dem nunmehr bevorzugten Gemeindegrundstück (GSt-Nr 814) an der Kirchstraße dort dann noch ein allfällig gewünschter gemeinnütziger Wohnbau möglich wäre. Dies wird vom Architekten und vom Bürgermeister übereinstimmend bejaht, da das Grundstück dafür ausreichend groß ist (über 9300 m²) und auch die Zufahrt gegeben wäre. Dies wird mit dem Hinweis verbunden, dass beim Gemeindeamt für den Neubau des Feuerwehrhauses ca 2500 m² Fläche erworben werden müssten. Für den Standort auf dem gemeindeeigenen Grundstück GSt-Nr 814 spricht außerdem, dass dieser Standort langfristig sicher ausreicht. Es wird aus der Gemeindevertretung zustimmend bestätigt, dass die Mittel, die für den Grunderwerb beim Gemeindeamt aufgewendet werden müssten, an anderer Stelle besser investiert seien (Bauhof, Sanierung altes FW-Haus für Musikverein).

Auf Antrag des Bürgermeisters wird von der Gemeindevertretung einstimmig beschlossen, dass für das Feuerwehrhaus nunmehr nur noch der Standort Kirchstraße (GSt-Nr 814) planerisch weiterbearbeitet werden soll.

Es wird gefragt, ob schon entschieden ist, wer die Detailplanung für das Feuerwehrhaus machen wird, und es wird angeregt, dass im Zuge der Planung mitberücksichtigt werden sollte, ob an dieser Stelle auch der Bauhof sinnvoll wäre. Vom Bürgermeister wird dazu geantwortet, dass über die Ausführung und den Auftrag der Detailplanung noch entschieden wird. Hinsichtlich des Bauhofstandortes soll erst abgewartet werden, ob eine entsprechende Widmung und Ausführung auf dem Areal der ehemaligen Kläranlage möglich ist, selbstverständlich wird aber die Bauhofplanung nicht vergessen.

Seitens des Kommandanten der Ortsfeuerwehr wird ein herzlicher Dank an die Gemeindevertretung für den professionellen Standortfindungsprozess gerichtet. Die Feuerwehr selber will weiter ihren bestmöglichen Beitrag für die weitere Planung leisten. Der Bürgermeister betont den Wert des Beitrages der Ortsfeuerwehr und des Landesfeuerwehrverbandes im Standortfindungs- und Planungsprozess und bedankt sich herzlich bei allen Beteiligten.

Punkt 2: Bericht des Bürgermeisters

a) Sitzung Konkurrenzverwaltung

Wichtiges Thema der Sitzung war die Sanierung des Rheinholzstadels sowie der Flughalle. Beim Rheinholzstadel sind insbesondere eine Dachsanierung und teilweise konstruktive Sanierungen erforderlich. Die Sanierung dort soll Mitte März abgeschlossen sein. Bei der Sanierung der Flughalle, die anschließend vorgenommen werden soll, müssen die Arbeiten in Abstimmung mit dem Denkmalamt vorgenommen werden, da das Gebäude unter Denkmalschutz steht. Weitere Themen waren die Sanierung eines Erdrutsches auf der Alpe Sattel sowie forstliche Angelegenheiten (Holzarbeiten, Eschenfällungen, Borkenkäferbekämpfung). Finanziell sind die Verhältnisse der Konkurrenzverwaltung sehr gesund, die Finanzierung der Sanierungen ist gesichert.

b) Klimaanpassungs-Region Rheintal (KLAR)

Alle Rheinanliegergemeinden von Feldkirch bis Gaißau sind der KLAR beigetreten (außer Lustenau, das bereits Plan-B-Gemeinde/Hofsteig ist). Der Start des Arbeitsprozesses soll in der zweiten Jahreshälfte 2023 sein, abgeschlossen werden soll das Projekt nach drei Jahren. Die Anträge für Fördergelder wurden gestellt. Inhaltlich geht es bei dem KLAR-Projekt um Klimaanpassungsfragen wie den Hochwasserschutz oder Bepflanzung/Beschattung aufgrund der prognostizierten Erwärmung.

c) Ärzteversorgung im Rheindelta

Die Voraussetzungen zur Einrichtung einer Allgemeinarztpraxis im Pflegeheim wären eigentlich ideal. Das Thema ist jedoch sehr komplex. Nun wird überprüft, ob es möglich ist, einen Arzt aus Höchst mit einem Teil-Vertrag in Gaißau anzusiedeln. Erforderlich wäre ein Kassenarzt, ein Wahlarzt wäre keine entlastende Lösung. Auf Nachfrage erläutert der Bürgermeister, dass die Einwohnerzahl bei der Frage der Planstellen nur relativ von Bedeutung ist. Wenn man das Rheindelta zusammennimmt, dann könnten zwei Kassenärzte mehr angesiedelt sein.

d) Frühschoppen Faschingszunft

Der Frühschoppen der Faschingszunft war mit einem vollen Saal und toller Stimmung ein Veranstaltungserfolg, für den der Bürgermeister der Zunft ein Kompliment ausspricht.

e) Öffentliche Fahrradreparatursäule

Die Gruppe „Lahme Kurbel nasse Gurgel“ hat beim Fahrradwettbewerb eine Fahrradreparatursäule gewonnen, die sie der Gemeinde zu öffentlicher Aufstellung anbietet. Die Aufstellung erfolgt voraussichtlich bei der Post.

f) JHV Fischerverein Rheindelta

Bei der Jahreshauptversammlung des Fischervereins waren Themen u.a. die niedrigen Fangerträge und als Dauerbrenner das Kormoranproblem. Hervorgehoben wird die sehr gute und erfolgreiche Jugendarbeit.

g) Überprüfung Feuerlöscher

Für die alle zwei Jahre von der Ortsfeuerwehr angebotene Feuerlöscherüberprüfung spricht der Bürgermeister einen herzlichen Dank aus.

h) Neue Ausgabe der Gaißauer

Der Bürgermeister freut sich, dass die neueste Ausgabe des „Gaißauer“ wieder gelungen und informativ ist und spricht allen Mitwirkenden einen herzlichen Dank aus.

i) Sitzung „familieplus“

Das Prozesshandbuch wurde aktualisiert und nunmehr bei der zuständigen Landesstelle eingereicht. Das von Benedicte Hämmerle gut betreute Projekt soll im Herbst diesen Jahres zertifiziert werden.

j) Sitzung Wasserverband Rheindelta

Über die Sitzung, an der der Bürgermeister nicht teilnehmen konnte, berichtet das Verbandsausschussmitglied GR Egon Gmeiner: Die Sitzung bestand überwiegend aus Berichterstattungen, so über die Sanierungsvorhaben Pöschengraben und Pfahlwand beim Pumpwerk Fußach sowie über das Wiedervernässungs-Projekt im Bereich Fußach (Life-Projekt der EU). Ein weiteres Thema war die Pumpenfunktion im Fall eines Blackouts. Die ausstehenden Rechnungsabschlüsse konnten aufgrund fehlender Unterlagen nicht beschlossen werden.

k) JHV Feuerwehr

Anlässlich der Jahreshauptversammlung der Feuerwehr gab es drei Neuaufnahmen. Großes Lob fand die sehr gute und erfolgreiche Jugendarbeit. Seitens der Feuerwehr wurde an die Gemeinde ein herzlicher Dank für die vielfältige Unterstützung gerichtet. Bemerkte wurde der sehr willkommene finanzielle Zuschuss aus dem Erlös der zweimal jährlich durchgeführten Altpapier- und Schrottsammlung sowie der ganzjährigen Papiersammlung im Lagerhaus.

l) Besprechung Gehsteig- und Wasserleitungsbau an der L19

Die Projekte sind ausgearbeitet und liegen zur Ausführung vor. Eine Verzögerung in der Ausführung gibt es noch wegen eines Grundbucheintrages, der zuvor gelöscht werden muss.

m) Termine

Zum Schluss des Berichtes wird noch folgender Termin bekanntgegeben: Mittwoch, 8. März 2023
Gemeindevertretungssitzung

Punkt 3: Verhandlungsschrift über die Sitzung vom 7. Dezember 2022

Es wird zum Punkt Allfälliges angemerkt, dass hinsichtlich der PV-Anlage auf dem Dach des Clubheims mehr möglich gewesen wäre und dass bei der auch eine E-Ladestation für PKW hätte installiert werden sollen. Vom Bürgermeister wird dazu auf die Expertisen der Fachleute verwiesen, denen man bei der Ausführung der PV-Anlage gefolgt ist, eine E-Ladestation wurde ausdrücklich nicht empfohlen. Er verweist außerdem auf die ausführlichen Informationen und Diskussionen dazu und die entsprechenden Beschlussfassungen in der Gemeindevertretung zur Bauausführung der neuen Sportstätte.

Es wird zum Tagesordnungspunkt Beschäftigungsrahmenplan und interkommunale Zusammenarbeit nachgefragt, warum es keine Vertretung für die Gaißauer Legalisatorin gibt, z.B. in einer anderen Gemeinde. Vom Bürgermeister wird dazu erläutert, dass dies keine eigentliche Gemeindedienstleistung ist, sondern in Gaißau ein Zusatzservice, zu dem sich eine Angestellte freiwillig bereit erklärt hat. Es gibt weitaus größere Gemeinden im Land, in denen es überhaupt keinen Legalisator gibt.

Die Verhandlungsschrift über die Sitzung vom 7. Dezember 2022 wird ohne Einwand einstimmig genehmigt.

Punkt 5: Beschlussfassung Anpassung Hafenordnung betr. Zeitraum des Angelverbotes

Bei der Verwaltung ist wegen einer Anzeige eine Frage betreffend die Rechtsgrundlage des Angelverbots im Hafen WW aufgetaucht. In der Hafenordnung steht dazu in § 11 „Benützung der Hafenanlage“ Absatz 4, dass in den Monaten Juni, Juli und August von 9:00 bis 19:00 Uhr das Angeln im Hafenbecken und in der Hafeneinfahrt verboten ist. Beschildert ist allerdings am Hafen Wetterwinkel, dass das Angeln dort vom 01.05. bis 30.09. verboten ist.

In der Hafenkommision bestand bei der Sitzung am 21. November 2022 Einigkeit darüber, dass das Angelverbot sinnvollerweise so gelten soll, wie es beschildert ist (vom 01.05. bis 30.09.) und es wurde an die Gemeindevertretung eine entsprechende Beschlussempfehlung zur Änderung der Hafenordnungen ausgesprochen.

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt die Gemeindevertretung einstimmig die entsprechende Änderung der Hafenordnungen § 11 Abs 4, so dass dort künftige vermerkt ist, dass das Angelverbot vom 01.05. bis 30.09. gilt.

Punkt 6: Bericht über die Sitzung des Sportausschusses am 14. Dezember 2022

Zum Obmann des Sportausschusses wurde Alfred Niederer gewählt.

Thema der Sitzung war zunächst die Namensgebung der neuen Sportstätte. Einigkeit bestand im Sportausschuss darüber, dass die Sportstätte einen eigenständigen, von Sponsoren unabhängigen Namen haben sollte. Denkbar wäre zur Namensfindung ein Wettbewerb. Demnächst soll zur Fortsetzung der Beratung eine Ausschusssitzung mit dem Vorstand des SV Gaißau stattfinden. Der Namensfindungsprozess sollte im Frühjahr 2023 abgeschlossen sein.

Im Prozess zur Erstellung des neuen Räumlichen Entwicklungsplanes hat es mehrere Anregungen zur Errichtung von Sport- bzw Bewegungsflächen bei der neuen Sportstätte außerhalb des Fußballplatzes gegeben. Für die mögliche Umsetzung soll als Berater ein Experte beigezogen werden.

Schon seit über 10 Jahren ist das Thema Beleuchtung in der Rheinblickhalle dem Tischtennisverein ein Anliegen. Inzwischen ist eine verbesserte Lösung auf Grundlage neuester LED-Technologie möglich. Die Umsetzung soll noch in diesem Jahr erfolgen, die Mittel sind budgetiert.

Punkt 7: Allfälliges

Es wird das Thema Silvester-Feuerwerk bzw. Böllerei angesprochen. Man habe von massiver Kritik aus den Bereichen Oberdorf, Teilstraße und Sonnenfeldstraße wegen sehr lauter Böllerei erfahren. Die Silvester-Böllerei in Gaißau solle verboten werden. Die Diskussion über dieses Thema ergibt unterschiedliche Standpunkte und auch den Hinweis darauf, dass sehr laute Böller verbotene illegale Ware sein könnten, dass die Kontrolle bzw. Ahndung jedoch schwierig bis unmöglich ist. Zumindest zeige jedoch die Verordnung Wirkung, die das Silvesterfeuerwerk auf den Zeitraum 21:00-01:00 Uhr einschränkt. Vom Bürgermeister erfolgt der Hinweis, dass auf Grundlage der bestehenden Gesetze die einzige Möglichkeit darin besteht, zu Silvester keine Verordnung zu erlassen, was bedeuten würde, dass Feuerwerk der Klasse II und III dann nicht erlaubt wäre. Das Thema soll in einer Gemeindevertretungssitzung im Herbst als eigener Tagesordnungspunkt nochmals beraten werden.

Der Bürgermeister dankt für die einstimmigen Beschlüsse und konstruktiven Diskussionen und schließt die Sitzung um 20:35 Uhr.